

# Stadtverwaltung Weimar

<b>Drucksachen-Nr.</b>	<b>2019 / 050 / F</b>
<b>Einreicher:</b>	<b>Fraktion DIE LINKE.</b>
<b>Datum der Sitzung:</b>	<b>06. 03. 2019</b>
<b>Status der Sitzung:</b>	<b>öffentliche Sitzung</b>
<b>beantwortet durch:</b>	<b>Beigeordnete Dr. Claudia Kolb</b>

- Es gilt das gesprochene Wort -

## Umfangreiche Maßnahmen für die Verbesserung des Klimaschutzes

Die Stadt Weimar unternimmt umfangreiche Maßnahmen für die Verbesserung des Klimaschutzes. Durch die Verwendung von Ökostrom und eine Sanierung von Gebäuden wurden bereits große Mengen an Kohlendioxid eingespart. Momentan stellt die Verwendung von Erdgas zu Heizzwecken eine wichtige Emissionsquelle dar.

Die Fraktion DIE LINKE. fragt deswegen an:

### Frage 1:

Wie groß sind die Mengen an Erdgas, die in den letzten Jahren für die Beheizung von Verwaltungsgebäuden, Schulen und anderen kommunalen Gebäuden eingesetzt wurden? Welche Kosten und welche CO<sub>2</sub>-Emissionen sind damit verbunden?

### Antwort:

In der nachfolgenden Tabelle sind der Erdgasverbrauch und die daraus resultierenden CO<sub>2</sub>-Emissionen für die Jahre 2015, 2016 und 2017 tabellarisch dargestellt. Die Daten geben den tatsächlichen Verbrauch wieder. Der Anstieg des Erdgasverbrauches ist auf klimabedingte Einflüsse und auf zusätzliche Nutzungsaufnahmen zurückzuführen. Der insoweit bereinigte Heizwärmebedarf in städtischen Gebäuden ist seit Jahren fallend.

	<b>Erdgas [kWh]</b>	<b>Kosten</b>	<b>CO<sub>2</sub> [t]</b>
<b>2015</b>	12.270.471	573.430 €	2.999
<b>2016</b>	14.120.202	625.044 €	3.451
<b>2017</b>	13.286.138	538.154 €	3.247

Frage 2:

Mittlerweile vertreiben viele Energielieferanten sogenanntes Öko-Gas mit (zumindest rechnerisch) verminderten CO<sub>2</sub>-Emissionen. Zu diesen Unternehmen zählen auch die Stadtwerke Weimar. Verwendet die Stadtverwaltung bereits Öko-Gas? Falls nein, welche Einsparungen an CO<sub>2</sub> und welcher zusätzliche finanzielle Aufwand wäre mit einer Umstellung verbunden?

Antwort:

Aktuell bezieht die Stadtverwaltung Weimar kein Öko-Gas von den Stadtwerken Weimar. Auf Nachfrage teilten die Stadtwerke Weimar mit, dass sich die Preise mit einer Umstellung auf Öko-Gas um etwa 0,10 ct/kWh erhöhen würden. Bezogen auf den Verbrauch von 13.286.138 kWh im Jahr 2017 würde dies Mehrkosten in Höhe von ca. 13.300 € pro Jahr bedeuten.

Durch die Umstellung der gasversorgten städtischen Gebäude auf Öko-Gas würde es rein rechnerisch zu keinen CO<sub>2</sub>-Emission mehr kommen, da diese über CO<sub>2</sub>-Minderungsprojekte (z.B. Flächenaufforstung in tropischen Gebieten) kompensiert werden.

Frage 3:

Wie groß sind die Einsparungen (Kosten, Emissionen) durch alternative Heizformen (z.B. Pelletheizung, Photovoltaik), die in den letzten Jahren durch die Stadtverwaltung installiert wurden?

Antwort:

Die Stadt Weimar hat in den letzten Jahren bei Neu- und Umbaumaßnahmen verstärkt auf den Einsatz von Erneuerbaren Energien zur Heizwärmeerzeugung geachtet.

So kommen mittlerweile in der Grundschule Johannes Falk, den Kitas Friedrich Fröbel und Clara Zetkin sowie in den von der HTG betriebenen Kitas Legefild sowie Holzwürmchen Holzpelletheizungen zum Einsatz.

Im Jahr 2018 wurden in diesen Einrichtungen insgesamt 554.820 kWh Heizenergie verbraucht und 22,7 t CO<sub>2</sub> emittiert. Bei einem vergleichbaren Verbrauch würde sich bei einer Beheizung mit Erdgas der CO<sub>2</sub>-Ausstoss auf 154,8 t erhöhen. Somit wurde in diesen Gebäuden durch die Umstellung auf regenerativen Energiequellen im vergangenen Jahr **132 t CO<sub>2</sub>** weniger in die Umwelt emittiert.

Kosteneinsparungen waren durch die Umrüstung der Heizwärmeerzeugung von einem Gasbrennwertkessels auf einen Holzpelletkessel nicht zu erzielen. Grund dafür sind die unterschiedliche Energieeffizienz und die unterschiedlichen Energiebeschaffungskosten.

Grundsätzlich steht die Stadtverwaltung der Nutzung von regenerativen Energien positiv gegenüber. Das zeigen die vergangenen und auch die aktuellen Bauprojekte. Bei den Projekten, die den Einsatz von Holzpellets nicht erlaubten, wurde auf andere regenerative Energien bzw. effizientere Technik zurückgegriffen (Rathaus: Geothermie, Schule Rathenauplatz: Gaswärmepumpe, Kita Villa Lustig: Gaswärmepumpe, Probensaal: Gaswärmepumpe, Sporthalle Meyerstraße: Solarthermie, PV-Strom).